

Medienmitteilung

Nein zu «Professional Bachelor»

Zürich, 1. März 2013 – FH SCHWEIZ lehnt die Einführung zusätzlicher Titel für die Höhere Berufsbildung wie «Professional Bachelor» oder «Professional Master» ab. Schon heute bekundet der Arbeitsmarkt Mühe, die Bachelor- und Masterabschlüsse der verschiedenen Hochschulen auseinanderzuhalten. Ein zusätzlicher Titel würde diese Verwirrung einzig erhöhen.

Bachelor und Master sind europaweit eingesetzte Bezeichnungen für Hochschulabschlüsse, die mit der Bologna-Reform eingeführt wurden. In der Schweiz stellen Fachhochschulen, universitäre und pädagogische Hochschulen solche Diplome aus (Tertiär-A-Bereich). Der Bereich der Höheren Berufsbildung gehört zum Tertiär-B-Bereich und ist somit systematisch vom Bereich der Hochschulen getrennt.

Die Einführung einer zusätzlichen Titelbezeichnung für die Höhere Berufsbildung wie «Professional Bachelor», «Professional Master» käme folglich einer Vermischung und Verwässerung dieser Systematik gleich. Dies würde mit Blick auf den Arbeitsmarkt die Unterscheidung eigenständiger Ausbildungsprofile schwächen – was eine rasche und transparente Orientierung geradezu unmöglich macht. «Die Verwirrung auf den Tischen der HR-Abteilungen und Linienvorgesetzten wäre nur noch grösser», erklärt Christian Wasserfallen, Präsident FH SCHWEIZ. «Das Nebeneinander verschiedener Bachelor- und Mastertitel aus dem Hochschulbereich fordert schon heute genug heraus. Eine Vermischung von Hochschul- und Berufsbildungsabschlüssen muss daher verhindert werden. Ein «Professional Bachelor» führt zudem unweigerlich zu einer Akademisierung der Berufsbildung. Das alles ist klar nicht im Sinne des Werkplatzes Schweiz.»

Andere Lösung gefordert

«Die Absolventen der Höheren Berufsbildung leisten Wichtiges für unsere Wirtschaft. Ihre Kompetenzen sollten sie auch international unter Beweis stellen können», betont Wasserfallen. Die Transparenz der entsprechenden Titel muss garantiert werden. Der Weg über «Professional Bachelor», und «Professional Master» ist jedoch der falsche. «Die Lösung muss im Sinne der Vielfalt und Verschiedenheit unseres Ausbildungssystems sein.» FH SCHWEIZ steht gegenwärtig in Kontakt mit der Konferenz der Höheren Fachschulen und tauscht sich dahingehend aus.

Weitere Informationen:

Christian Wasserfallen, Präsident FH SCHWEIZ, christian.wasserfallen@fhschweiz.ch; 078 648 39 71

FH SCHWEIZ ist die Dachorganisation der regionalen Organisationen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. Gegenwärtig zählt die FH SCHWEIZ über 43 000 Mitglieder. FH SCHWEIZ vertritt die Interessen von Absolventinnen und Absolventen der Fachbereiche Technik und Informationstechnologie, Architektur, Bau- und Planungswesen, Chemie und Life Sciences, Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft und Dienstleistungen, Angewandte Psychologie, Angewandte Linguistik, Gesundheit, Soziale Arbeit sowie Kunst und Design. Die Geschäftsstellen von FH SCHWEIZ befinden sich in Zürich und in Courroux (JU).